

VERA GRIEBERT-SCHRÖDER  
FRANZISKA MURI

Vom Zauber der Rauh Nächte



VERA GRIEBERT-SCHRÖDER  
FRANZISKA MURI

# VOM ZAUBER DER RAUHNÄCHTE

Weissagungen, Bräuche und Rituale  
für die Zeit zwischen den Jahren

Mit Illustrationen von Beate Brömse

The logo for IRISIANA features a thin, dark, curved line arching over the word "IRISIANA", which is written in a bold, uppercase, sans-serif typeface.

IRISIANA

# Inhalt

<b>Die Zeit zwischen den Jahren.....</b>	<b>7</b>
<b>Eine alte Tradition .....</b>	<b>9</b>
<b>Tiefstes Dunkel – und Geburt des Lichts.....</b>	<b>10</b>
Wann genau wird's rau? .....	11
Uraltes Wissen, uralte Bräuche .....	13
<i><b>Der treue Eckart .....</b></i>	<i><b>19</b></i>
Vorbereitung auf das Kommende .....	22
<b>Die Anderszeit.....</b>	<b>24</b>
Die Lücke im Kalender .....	24
Das Licht im Dunkel bewahren.....	25
Orakelzeit – Weissagung und Vorausschau.....	26
Mondzeit .....	27
<b>Ihre ganz persönliche Zeit .....</b>	<b>29</b>
Raus aus dem Immergleichen .....	29
Das Potenzial entdecken.....	30
<i><b>Die zwölf Monate .....</b></i>	<i><b>32</b></i>
<b>Alte Bräuche neu gelebt .....</b>	<b>39</b>
<b>Bräuche sind Magie .....</b>	<b>40</b>
Die Bräuche der Rauhnächte .....	40
Bräuche und Regeln der Zeit zwischen den Jahren .....	41
Was geht, was bleibt?.....	44



<b><i>Das Weihnachtsgeschenk</i></b> .....	<b>46</b>
Stets ein Licht im Fenster .....	47
Keine Wäsche waschen .....	49
Die Räder stillstehen lassen .....	50
Den zukünftigen Liebsten sehen .....	53
Die Zeit, in der die Tiere sprechen .....	53
Ordnung schaffen .....	54
Die Perchten .....	55
Die Böllerei zum Jahreswechsel .....	58
<b>Was wäre die Welt ohne Bräuche?</b> .....	<b>59</b>
<b>Tag für Tag, Nacht für Nacht</b> .....	<b>61</b>
<b>Die heiligen Nächte feiern</b> .....	<b>62</b>
Rauhnächte – Raumnächte .....	62
Die unermessliche Welt der Orakel .....	66
Helfer und Begleiter einladen .....	74
Die Kraft der Rituale .....	76
<b><i>Pfeffernüsse und Brummeisen</i></b> .....	<b>78</b>
<b>Rauhnächte individuell gestalten</b> .....	<b>84</b>
Eigene Rituale finden .....	84
Dem Innenleben äußerlich Gestalt geben .....	91
<b><i>Drei Wünsche</i></b> .....	<b>97</b>
Zauberhaftes für Kinder .....	98
<b><i>Der Mond</i></b> .....	<b>102</b>
Vorfreude – schönste Freude? .....	104



**Wegbegleiter durch die zwölf heiligen Nächte..... 105**

Jahreskreisläufe.....	106
Wintersonnenwende .....	110
Die erste Rauhnacht .....	111
Die zweite Rauhnacht .....	112
Die dritte Rauhnacht .....	113
Die vierte Rauhnacht .....	114
Die fünfte Rauhnacht .....	115
Die sechste Rauhnacht.....	116
Die siebte Rauhnacht .....	117
Die achte Rauhnacht .....	118
Die neunte Rauhnacht .....	119
Die zehnte Rauhnacht.....	120
Die elfte Rauhnacht.....	121
Die zwölfte Rauhnacht.....	122

**Die Schwelle ins Neue ..... 123**

Der Jahresauftakt.....	124
Ein gutes neues Jahr!.....	125
 Danksagung .....	 126
Einige weiterführende Hinweise .....	127
Impressum, Quellennachweis .....	128



# DIE ZEIT ZWISCHEN DEN JAHREN

Seit alters kennen die Menschen unserer Breiten eine Zeit, die nicht von dieser Welt ist. In den Tagen und Nächten zwischen Weihnachten und dem 6. Januar, dem Tag der Heiligen Drei Könige, erlebten sie sich herausgehoben aus allem Alltäglichen, hineingesunken in eine Phase der Stille und des Rückzugs in die Stuben, während es draußen stürmte, fror – und spukte. Die Wilde Jagd scheuchte verlorene Seelen über die Lande und durch die Dörfer, allerlei Geister trieben ihr Unwesen. Also blieb man lieber am warmen Ofen sitzen, ruhte sich von den Mühen des letzten Jahres aus und lauschte den Märchen und teilweise ordentlich gruseligen Geschichten, die die Alten zu erzählen wussten. Die Uhren schienen stehen geblieben zu sein in diesen rauen Nächten. Jetzt galten andere Regeln als im übrigen Jahr ...

Und heute? Mit diesem Buch halten Sie einen ganzen Geschenkekofter voller Ideen in der Hand, wie sich die Rauh Nächte in unserer Zeit leben lassen: Da finden sich Fakten und Geschichten rund um diese ungewöhnliche Zeit, neue praktische Deutungen für die alten Bräuche, Orakel, allerlei Vorschläge für Rituale, Zauberhaftes für Kinder, Märchen zum Vorlesen und vieles mehr. Gegen Ende gibt es für jede Rauh nacht eine Einzelseite – ein Zyklus, der Ihnen in verdichteter Form das kraftvolle Potenzial dieser inspirierenden

Zeit offenlegt. Mit all dem sind Sie eingeladen, das Lebendige in dieser alten Tradition zu entdecken. Einer Tradition, die uns Heutigen viel Wertvolles zu geben hat.

Beschenken Sie sich während der Rauhnächte mit genau dem, was Sie sich während der übrigen Zeit des Jahres nicht oder niemals genug geben können. Vielleicht einen gemütlichen Austausch in der Familie und mit Freunden, Bewegung, Spaziergänge, Tanz und Freude. Vielleicht Ruhe, Besinnung, Rück- und Vorschau zur Orientierung über den Platz, an dem Sie in Ihrem Leben gerade stehen.

Mit der dabei neu gewonnenen Kraft starten Sie dann erfrischt und aufgetankt, inspiriert und »bei sich« in ein neues Jahr. Denn auch dafür dienen die Rauhnächte: zur Vorbereitung des Neuen, das da kommen wird. Und je besser diese Vorbereitung vor allem innerlich glückt, umso größer sind die Chancen fürs Gelingen. Und vielleicht öffnet es auch die Türen für die kleinen und großen Wunder, die das Leben manchmal bereithält.



Viel Freude mit dem Zauber der Rauhnächte

wünschen Ihnen

*Vera Griebert-Schröder*

und *Franziska Muri*



The background of the page is decorated with several stylized, light gray snowflakes of varying sizes and orientations. Some are simple six-pointed stars, while others are more complex, resembling pine branches or have intricate internal patterns. They are scattered across the page, with a larger one in the top right corner and another in the bottom right corner.

EINE ALTE TRADITION



# TIEFSTES DUNKEL – UND GEBURT DES LICHTS

**R**auhnächte, das klingt schaurig und schön zugleich. Sie umfassen die Zeit »zwischen den Jahren«, schließen Weihnachten, Silvester und Neujahr mit ein und enden mit dem 6. Januar, dem Tag, an dem die drei Könige aus dem Morgenland vor dem Jesuskind erschienen. Doch auch in vorchristlichen Jahrhunderten ist diese Zeitspanne bereits als etwas Außergewöhnliches angesehen worden.

Was aber bedeutet das eigentümliche Wort? »Rauh« könnte auf den ersten Blick besagen, dass es in dieser Zeit draußen kalt, nass, unwirtlich, eben rauh ist. Letztlich aber leitet es sich von »rauch« ab und damit ursprünglich von einem Begriff für »behaart, pelzig, von Fell bedeckt«. Unsere Vorfahren bezogen sich dabei auf die Felle, die die Perchten trugen – untrennbar mit den Rauhnächten verbundene, wüste und angsteinflößende Gestalten, die wir uns später noch etwas genauer ansehen werden.

Zugleich bezieht sich »rauch« auf den uralten Brauch, insbesondere in dieser Zeit zwischen den Jahren mit verschiedenen Harzen und Kräutern zu räuchern, um böse Geister zu vertreiben, von denen es gerade in der sogenannten fünften Jahreszeit nur so wimmelt.

## WANN GENAU WIRD'S RAUH?

Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Tage und Nächte denn nun tatsächlich die Rauhnächte sind. In alten Zeiten wurden sie regional unterschiedlich angesetzt, heute handhaben es die Menschen zudem recht individuell, einfach so, wie es sich für sie stimmig anfühlt.

Damit es nicht zu verwirrend wird, beginnen wir gleich mit der Zählweise, die wir auch hier im Buch nutzen.

### **Von Weihnachten bis Dreikönig**

Meist geht man davon aus, dass die Rauhnächte um Mitternacht nach dem Heiligen Abend beginnen und mit dem Null-Uhr-Glockenschlag zum 6. Januar enden. Man zählt dann vom 25. Dezember bis einschließlich 5. Januar zwölf Nächte. Auch wir gehen hier so vor: Die erste Rauhnacht ist also der komplette 25. Dezember, die zweite der 26. Dezember und die zwölfte der 5. Januar, stets von Mitternacht bis Mitternacht (siehe auch Übersicht auf Seite 23).

Manche zählen auch ausschließlich die Nächte von der Abenddämmerung bis zur Morgendämmerung. Jede einzelne Rauhnacht erstreckt sich dann über einen Datumswechsel: Die erste beginnt am Heiligen Abend und endet am Morgen des ersten Weihnachtsfeiertags und so weiter.

### **Vom Thomastag bis Dreikönig**

Nach einer anderen Zählweise beginnen die Rauhnächte bereits am Thomastag, dem 21. Dezember. Dies ist gleichzeitig die Wintersonnenwende und somit der kürzeste Tag des Jahres. Es ist die Hoch-Zeit des Dunkels. Und damit wirklich der perfekte Auftakt für diese Zeit. Auch wenn es rein rechnerisch



jetzt schon wieder heller zu werden beginnt, merkt man davon noch lange nichts.

Fängt man früher an zu zählen, ergeben sich natürlich mehr Tage. Will man dennoch von zwölf Tagen beziehungsweise Nächten ausgehen, wird es etwas komplizierter. Man zieht dann beispielsweise die Feiertage und Silvester ab und kommt so wiederum auf diese magische »runde« Zahl.

Aber auch ganz ohne die Zwölf kommt man zuweilen aus, mancherorts beginnt die zauberhafte Zeit bereits am 13. Dezember, in der Nacht der Lucia – der Heiligen, die als »Nikolaus der Frauen« eine Woche nach ihrem männlichen Pendant die Mädchen beschenkte.

Man kann ebenfalls den Brauch finden, 13 Rauh Nächte zu begehen, oft vom 24. Dezember an. Sie beziehen sich, wohl aus dem Keltischen stammend, stärker auf den Mondaspekt und entsprechen den 13 Mondmonaten des kommenden Jahres. Dagegen steht jede der zwölf Rauh Nächte für einen Sonnenmonat des nächsten Jahres.

## **Die ganz besonders »anderen« Nächte**

Ein paar Rauh Nächte stechen aus dem Reigen der üblichen hervor, sie sind mit ganz besonderen Bräuchen verbunden und allesamt auch den meisten Menschen bekannt, die sonst noch nie etwas von den Rauh Nächten gehört haben. Je nach Zählweise gehören dazu:

- Wintersonnenwende, Thomastag, 21. Dezember
- Die Heilige Nacht vom 24. auf den 25. Dezember
- Silvester, 31. Dezember
- Die Drei-Königs-Nacht vom 5. auf den 6. Januar